

Aktuelles



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

bereits zum dritten Mal informieren wir mit unserem Jahresnewsletter über Themen und Personalien des abgelaufenen Kalenderjahres in den Geriatrie-Kliniken Sonthofen. Damit möchten wir alle Interessierten über wissenswerte Neuigkeiten in unserem Haus auf dem Laufenden halten und unsere Wertschätzung gegenüber unseren Kooperationspartnern, den niedergelassenen Praxen, Klinikabteilungen, Sozialdiensten und Kostenträgern ausdrücken: für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Jahr 2019 sagen wir herzlich „Danke“. Ganz besonderer Dank gilt den rund 3.000 stationären Patienten und deren Angehörigen, die uns im vergangenen Jahr ihr Vertrauen geschenkt haben.

Mit neuem Logo, neuer Homepage, einem Leitfaden für das künftige bauliche Erscheinungsbild und neuem Leitbild, aber auch organisatorischen Veränderungen hat sich DAS Reha- und Akutzentrum für Älterenmedizin im Allgäu für die künftigen Jahre neu positioniert. Dabei nehmen wir die Herausforderungen, die mit diesem Leistungsversprechen verbunden sind, mit Engagement und Tatkraft an.

Im Jahr 2020 feiern wir „100 Jahre Krankenhaus Sonthofen“: nach den entbehrungsreichen Jahren des ersten Weltkrieges wurde im Jahr 1920 das damalige „Krankenhaus Sonthofen“ unter nicht leichten Bedingungen in Betrieb genommen. Mit den Geriatrie-Kliniken Sonthofen verfügt der Klinikstandort auch 100 Jahre nach seiner Inbetriebnahme über ein qualifiziertes medizinisches, pflegerisches und therapeutisches Angebot in der stationären Versorgung. Freilich war der Weg der letzten 100 Jahre nicht immer leicht. Umso mehr freuen wir uns über dieses Jubiläum und wissen die historischen Verdienste der Vielen, die am Klinikstandort Sonthofen in den letzten 100 Jahren gewirkt haben, auch als unsere Verpflichtung und Verantwortung für die Weiterentwicklung der Geriatrie-Kliniken Sonthofen zu würdigen.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Haus, wünschen Ihnen eine informative Lektüre unseres Newsletters und für das neue Jahr 2020 alles erdenklich Gute.

Ihre Geriatrie-Kliniken Sonthofen

Dr. Ronald Treiber
Chefarzt

Eric Sontag
Chefarzt

Hubert Aberle
Verwaltungsleitung

Mirjana Rahmer
Pflegedienstleitung

Themen

- 1 Neue Homepage
www.geriatrie-sonthofen.de
- 2 Leitfaden für das künftige bauliche Erscheinungsbild
- 3 Neues Leitbild der Geriatrie-Kliniken Sonthofen
- 4 Die geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung
- 5 Entlassmanagement in der Rehabilitation
- 6 Die Rolle der Pflege in der Geriatrie
- 6a Neue Führungsstruktur im Pflegedienst der Geriatrie-Kliniken Sonthofen
- 7 Unsere Abteilung „Ergotherapie“ stellt sich vor
- 8 Patientenfreizeitprogramm 2019
- 9 Neues Konzept Speiseversorgung an den Geriatrie-Kliniken Sonthofen
- 10 TOP-Reha-Klinik 2020
- 11 Neuer Komfort in der Wahlleistung „Unterkunft“ der Akut-Klinik Sonthofen
- 12 Wir sind Geriatrie-Kliniken Sonthofen
- 13 Geriatrie-Kliniken Sonthofen – Ihre Ansprechpartner im Überblick

Die Geriatrie-Kliniken Sonthofen bieten eine ganzheitliche medizinische Behandlung speziell für ältere Menschen, die in der Regel unter mehreren Erkrankungen leiden und in ihrer Gesamtheit behandelt werden müssen. Ärzte, Therapeuten und Pflegefachkräfte sind speziell im Umgang mit älteren Patienten geschult. Unser Ziel ist es, Ihnen bis ins hohe Alter Selbständigkeit und Lebensqualität zu ermöglichen.

Die Geriatrie-Kliniken Sonthofen bestehen aus der Akut-Klinik Sonthofen und der Reha-Klinik Allgäu.

Die Akut-Klinik Sonthofen ist Teil des Klinikverbundes Kempten-Oberallgäu und verfügt über 35 Betten. Sie ist neben der allgemeinen internistischen Versorgung auf dem Gebiet der Älterenmedizin spezialisiert und verfügt über eine akutgeriatrische Behandlungseinheit nach dem Fachprogramm Akutgeriatrie des Landes Bayern.

Unsere neue Homepage

Die Akut-Klinik Sonthofen und die Reha-Klinik Allgäu haben ihre bereits seit Jahren etablierte Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Älterenmedizin seit 01.07.2019 auch in einer gemeinsamen neuen Dachmarke zusammengeführt: „Geriatrie-Kliniken Sonthofen – Das Reha- und Akutzentrum für Älterenmedizin im Allgäu“.

Damit wird die besondere Kompetenz bei der akutmedizinischen und rehabilitativen stationären Behandlung von älteren Menschen unterstrichen. Die geriatrischen Teams, bestehend aus Medizin, Pflege, Psychologie, Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie und Sozialdienst haben den Anspruch einer ganzheitlichen Behandlung von Älteren, die in der Regel unter mehreren Erkrankungen leiden. Die Behandlungskonzepte sind speziell auf den geriatrischen Bedarf ausgerichtet, Qualifikation sowie Fort- und Weiterbil-

dung des Personals orientieren sich an der Sicherstellung einer geriatrischen Behandlungsqualität. Dabei arbeiten die Berufsgruppen von Akutgeriatrie und Rehabilitation eng zusammen und stehen im strukturierten Dialog.

Die Ausrichtung auf die geriatrische Behandlung in den stationären Behandlungsformen Akutmedizin und Rehabilitation möchte auch die neue Homepage der Geriatrie-Kliniken Sonthofen vermitteln, die ebenfalls seit dem 01.07.2019 online ist. Hier haben wir Informationen über unser medizinisches Leistungsspektrum, Therapieangebote, Qualitätsmanagement, Veranstaltungen, Stellenangebote, u.v.a.m. zusammengefasst. Schauen Sie gerne bei uns auf der Homepage vorbei. «

WWW.GERIATRIE-SONTHOFEN.DE



Leitfaden für das künftige bauliche Erscheinungsbild

Das Klinikgebäude der Akut-Klinik Sonthofen und der Reha-Klinik Allgäu hat im Laufe der Entwicklung einige (Bau)Phasen durchlaufen. Mit der Etablierung der neuen Dachmarke „Geriatrie-Kliniken Sonthofen“ wird die Spezialisierung des Klinikstandortes als geriatrisches Zentrum in Akutmedizin und Rehabilitation klar zum Ausdruck gebracht.

Das damit verbundene Leistungsversprechen betrifft nicht nur Medizin, Pflege und Therapie sondern findet auch seine Berücksichtigung in der Gestaltung der Gebäudeinfrastruktur. Unter Beteiligung aller Berufsgruppen des Hauses wurde so ein neuer „Leitfaden für das bauliche Erscheinungsbild“ der Geriatrie-Kliniken Sonthofen entwickelt.



Der Leitfaden definiert die Komponenten der Raumgestaltung des Hauses und verbindet damit für die kommenden Jahre die Erwartungshaltung einer klaren, einheitlichen und dem geriatrischen Bedarf gerecht werden den baulichen, räumlich-visuellen Erscheinung des Klinikgebäudes.

Hierzu gehören Festlegung von Formen, Materialien, Farben, Licht, Ambiente und Grafik im Raum. Als besonderes Gestaltungselement werden künftig im gesamten Gebäude „Erlebnisinseln“ geschaffen: thematisch gestaltete Aufenthaltsbereiche, die an schöne Erlebnisse aus der Lebenswirklichkeit der Patienten erinnern, in vergangenen Zeiten schweigen lassen, positive Erinnerungen wach rufen



Patient Toni Hassler genießt die Aussicht auf den Comer See in der neuen „Erlebnisinsel Italienreise“ und die Erinnerungen an seine eigenen Urlaubsfreuden in „Bella Italia“.

und so zum Gespräch oder zur Aktivität anregen möchten. Die Themenwelten der einzelnen Erlebnisinseln ergeben sich aus besonderen Meilensteinen der Geschichte, positiv besetzten Ereignissen oder lokalen Besonderheiten vergangener Zeiten.

Als Prototyp wurde die Erlebnisinsel „Italienreise“ im Aufenthaltsbereich der Station A2 realisiert: in typisch italienischem Ambiente mit „Aussicht“ auf den Comer See können Patienten und Angehörige in nostalgischen Fotoalben blättern und sich an die erste Italienreise in der Zeit des Wirtschaftswunders der 50er und 60er Jahre erinnern. Im Hochsommer wurde an besonders heißen Tagen im nostalgischen Eiswaagen „Gelati“ an Patienten, Besucher und Personal verteilt.

Auf der Station B1 konnte im Herbst 2019 die Erlebnisinsel „Spielen und Singen“ realisiert werden. Dieser Aufenthaltsraum der Station wird regelmäßig auch für entsprechende Freizeitaktivitäten und therapeutische Anwendungen der Patienten genutzt. Eine Scrabble-Wand lädt zum Worträtsel ein, verschiedene Gesellschaftsspiele und Percussion-Instrumente – speziell auf den geriatrischen Bedarf ausgerichtet – stehen Patienten und Besuchern zur Verfügung.

Weitere Erlebnisinseln mit den Themen „Das Allgäu im Wandel der Zeit“, „Sport“ und „Mode“ sind bereits in der Planung und sollen absehbar realisiert werden. «



Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung

Die geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung ist ein ganzheitlicher therapeutischer Ansatz, um frührehabilitativ bei akuten Gesundheitsstörungen insbesondere bei internistischen, neurologischen, aber auch bei chirurgischen Erkrankungen des höheren Lebensalters eine Wiederherstellung der größtmöglichen Mobilität und Selbständigkeit erreichen zu können.

Diese Komplexbehandlung wird besonders häufig bei akutmedizinisch erkrankten geriatrischen Patienten mit beispielsweise Herzinsuffizienz (zum Beispiel nach Dekompensation), nach Infekten (Lungenentzündungen oder systemischen Infektionen), nach Frakturen oder nach Schlaganfällen, um nur einige zu nennen, durchgeführt.

Diese Behandlungsoption für ältere Menschen soll dem im Rahmen akuter Erkrankungen rasch einsetzenden körperlichen Abbau entgegenwirken.

Die Voraussetzung hierfür ist speziell geschultes Personal mit Erfahrung und Ausbildung in geriatrischer Medi-

zin und den damit zusammenhängenden Syndromen die in der Altersmedizin eine wichtige Rolle spielen. Diese Syndrome sind beispielsweise Sturzneigung und Gangstörungen, chronische Schmerzen, Depressionen, Mangelernährung, geistige Abbauprozesse wie demenzielle Syndrome und Delir.

Die geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung geschieht im Zusammenwirken mehrerer Berufsgruppen, die jede in ihrem Teilbereich dazu beiträgt eine Verbesserung des Genesungsprozesses zu bewirken. Das „frührehabilitative“ Behandlungsteam besteht aus geriatrisch erfahrenen Pflegekräften, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Psychologen, Logopäden, Ärzten und nicht zuletzt Sozialarbeiter/innen.

Insbesondere das Pflegepersonal trägt einen zentralen Teil dazu bei sämtliche Teilaspekte des Genesungsprozesses aktivierend zu betreuen. Es achtet neben der körperlichen Grundpflege vor allem auf größtmöglichen Gewinn und Erhalt der Selbständigkeit.

Die Schwerpunkte der physiotherapeutischen und ergotherapeutischen Behandlung liegen im Training von Kraft, Ausdauer und allgemeiner Belastbarkeit sowie auf Erlangung und Erhalt von Eigenständigkeit in den Bereichen Körperpflege, selbständiges An- und Auskleiden, Essen und Trinken. All diese Funktionen werden während mehreren täglichen Therapieeinheiten trainiert.

Während all dieser medizinischen Bemühungen begleitet der Sozialdienstmitarbeiter den gesamten Behandlungsprozess und stellt ein Bindeglied zur weiteren poststationären Versorgung dar. Er berät Patient und Angehörige über weitere Versorgungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für die Zeit nach dem stationären Aufenthalt und gibt Hilfestellung für die Organisation der ambulanten Weiterversorgung. «

Die wöchentliche Teamsitzung – ein zentrales Element im Ablauf der geriatrischen frührehabilitativen Komplexbehandlung

Die akutgeriatrische Komplexbehandlung integriert die geriatrischen Patienten anhand eines standardisierten Ablaufs in die stationäre Behandlung. Hierzu gehört die initiale Durchführung verschiedener, festgelegter Assessments (Testmethoden), die das geistige (kognitive), körperliche und soziale Zustandsbild des Patienten erfassen. In festgelegten und vorgegebenen Teamsitzungen wird sowohl anfänglich als auch im Verlauf das Zustandsbild des Patienten mit allen beteiligten Berufsgruppen besprochen.

Hierzu sitzen einmal wöchentlich Ärzte, Pflege, Psychologen, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten Logopäden und Sozialdienstmitarbeiter an einem Tisch und diskutieren die Behandlungsergebnisse und informieren über die Problemlage und Ressourcen der Patienten. Anhand dieser Besprechungen gelingt es ein umfassendes Bild über den Patienten zu erlangen und damit ein realistisches Therapieziel zu formulieren. Im Rahmen der Teamsprechung legt jede Berufsgruppe ihre Zielsetzung zur

Weiterführung der Behandlung fest. Zur Standardisierung der Behandlung gehört darüber hinaus eine festgelegte vorgeschriebene Mindestzahl an Therapieeinheiten die es über den stationären Aufenthalt zu gewährleisten gilt. Somit ist gesichert, dass der Patient auch ausreichend Therapie erhält. Assessments am Ende der Behandlung geben letztlich Auskunft über den Verlauf und den Behandlungserfolg. «

Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung – und was dann?

Im Verlauf der akutmedizinisch frührehabilitativen Komplexbehandlung kann der weitere Weg des Patienten frühzeitig gebahnt werden.

Ist ein ausreichendes körperliches Zustandsbild erreicht, welches eine Rückkehr ins bisherige Wohnumfeld ermöglicht, dann steht einer Entlassung nichts mehr im Wege. Der Sozialdienst steht hier frühzeitig im Kontakt mit Patient und Angehörigen um etwaige personelle (z.B. ambulante Pflege) oder materielle Hilfen (z.B. medizinische Hilfsmittel) zu organisieren.

Zeichnet sich jedoch beispielsweise ab, dass eine Entlassung in die eigenständige häusliche Versorgung für den Patienten zu riskant oder zu noch früh erscheint, besteht die Möglichkeit, mit Hilfe einer sich anschließenden stationären geriatrischen Rehabilitationsbehandlung die noch bestehenden Defizite zu beheben. Eine solche geriatrische „Anschlussrehabilitation“ bedarf der Zustimmung der Kostenträger (Krankenkassen); eine Antragstellung hierfür erfolgt – sofern indiziert – bereits im Rahmen der Akut-Komplexbehandlung. Hierdurch wird die Möglichkeit geschaffen dem oft multimorbiden Patienten noch weitere benötigte Zeit zum Genesungsprozess zu geben. Voraussetzung hierfür ist jedoch auch die Rehabilitationsfähigkeit des Patienten.

Alles in allem: eine Entlassung in die Ungewissheit soll es nicht geben. Das Team steht hierzu auch Angehörigen und Patient während des Aufenthaltes zur Seite um auf

die Entlassungssituation vorzubereiten und auf Probleme die während des Aufenthaltes aufgefallen sind hinzuweisen und Hilfen und Tipps zu geben. «

Ist eine Genehmigung der Krankenkasse für die geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung notwendig?

Nein! Die „Komplexbehandlung“ ist Teil des akutmedizinischen Aufenthaltes. Voraussetzung ist die akutmedizinische Behandlungsnotwendigkeit, die noch keine Entlassung aus dem stationären Aufenthalt zulässt. Über die Notwendigkeit einer solchen Komplexbehandlung entscheidet der behandelnde Krankenhausarzt. «

Entlassmanagement in der Rehabilitation



Seit August dieses Jahres gilt, wie schon seit einiger Zeit in den Akutkliniken, nun auch in den Rehakliniken die Verpflichtung zur Durchführung eines Entlassmanagements für gesetzlich krankenversicherte Patientinnen und Patienten.

Ziel des Entlassmanagements ist die Sicherstellung der weiteren Versorgung bzw. die Vermeidung einer Versorgungslücke nach Entlassung aus der stationären Rehabilitation. Hierzu zählen, sofern notwendig, u. a. das Ausstellen von Rezepten und Ver-

ordnungen z.B. über Medikamente, Hilfsmittel sowie dringend notwendige Therapien (Physio-/Ergotherapie) im ambulanten Bereich über einen Zeitraum von maximal sieben Kalendertagen. Die Zuständigkeit über längerfristige Verordnungen obliegt weiterhin den Kolleginnen und Kollegen im niedergelassenen Bereich.

Dies bedeutete für uns u. a. eine Neustrukturierung der Arbeitsabläufe sowie Überarbeitung der bereits existierenden Verfahrensordnung bzgl. Entlassung von Patientinnen und Pati-

enten, allerdings vielmehr hinsichtlich der nun vorgeschriebenen Dokumentation, der Anschaffung von Rezeptvorlagen, entsprechenden Stempeln o. ä.

Erfreulicherweise waren die im Rahmenvertrag enthaltenen Vorgaben (z.B. frühzeitige Klärung des Versorgungsbedarfs, Organisation von Hilfsmitteln, Kontaktaufnahme mit weiterbehandelnden Ärzten, zeitnahe Erstellung von Entlassberichten) inhaltlich bereits fast komplett erfüllt, sodass diesbezüglich kein größerer Aufwand erforderlich war. Es darf in diesem Zusammenhang als selbstverständlich angesehen werden, dass bereits vor August 2019 nicht nur die Akuttherapie sowie die komplexgeriatrische Rehabilitation in unserem Fokus stand, sondern eben auch die Klärung der Weiterversorgung unserer anvertrauten Patient(inn)en, sofern erforderlich. «

Neues Leitbild Geriatrie-Kliniken Sonthofen



Im Zusammenhang mit der Etablierung der Standort-Dachmarke „Geriatrie-Kliniken Sonthofen“ wurden die bisherigen Leitbilder der Akut-Klinik Sonthofen (Klinikverbund Kempten-Oberallgäu gGmbH) und der Reha-Klinik Allgäu GmbH außer Kraft gesetzt.

Unter Beteiligung aller Berufsgruppen des Hauses wurde ein neues Leitbild für die Geriatrie-Kliniken Sonthofen erstellt, das neben der Spezialisierung auf dem Gebiet der Älterenmedizin besonders auch auf Themen der Ethik, der poststationären Weiterversorgung unserer Patienten sowie zu Führungsgrundsätzen, Qualitätsmanagement, Mitarbeiterorientierung, Kooperationen, Wirtschaftlichkeit und Ökologie Festlegungen unseres Selbstverständnisses trifft. Die Erarbeitung des neuen Leitbildes als Konsens von Mitarbeitern und Klinikleitung sorgt für die Akzeptanz unserer Leitbildaussagen. Die Abteilungen des Hauses erarbeiten aus dem Leitbild jährlich Themen und Maßnahmen, die mit besonderem Schwerpunkt im Jahresverlauf bearbeitet werden: damit wird sichergestellt, dass die Leitbildaussagen auch eine permanente Berücksichtigung und Umsetzung im Klinikalltag erfahren.

Das Leitbild der Geriatrie-Kliniken Sonthofen stellt den Patienten mit seinen individuellen Bedürfnissen in den Mittelpunkt. Es wurde von uns Mitarbeitern entwickelt und legt die Ziele und Grundsätze unserer täglichen Arbeit dar.

1. Unser Bestreben und Einsatz im interdisziplinären Team gelten der Wiederherstellung einer größtmöglichen Selbständigkeit und Lebensqualität für unsere Patienten. Die Zufriedenheit unserer Patienten und deren Angehöriger ist uns wichtig. Wir bieten eine dem aktuellen wissenschaftlichen Stand entsprechende und den körperlichen, geistigen und psychosozialen Aspekten des geriatrischen Patienten angepasste akutmedizinische und rehabilitative Behandlung bei moderner Ausstattung.
2. Ethische Grundsätze, wie die Achtung der Würde sowie das Recht auf Selbstbestimmung, leiten unser Handeln. Unseren Patienten und ihren Angehörigen begegnen wir mit zugewandter Fürsorge. Wir gehen mit ihren gesundheitlichen Ängsten vertrauensvoll um und unterlassen bei ihrer Behandlung medizinische Leistungen, die keinen Mehrwert für den Patienten darstellen oder potentiell schädlich sind.
3. Ein hoher Grad an Qualifikation aller Mitarbeiter ist für die Erfüllung unseres Auftrages unerlässlich. Zur Weiterentwicklung unseres täglichen Handelns und unserer persönlichen und fachlichen Kompetenz nutzen wir gezielte Fort- und Weiterbildungen sowie den Austausch mit externen Fachverbänden und Netzwerken. Eigeninitiative der Mitarbeiter in der Fort- und Weiterbildung wird erwartet und gefördert.
4. Wir begegnen unseren Patienten, deren Angehörigen, allen Kooperationspartnern wie auch uns selbst mit Respekt, Wertschätzung und Menschlichkeit. Unser Informations- und Kommunikationsverhalten zeichnet sich durch Offenheit, Transparenz und Freundlichkeit aus. Unsere tägliche Arbeit ist geprägt von eigenverantwortlichem Handeln und hoher Einsatzbereitschaft zum Wohl der uns anvertrauten Patienten. Unsere interdisziplinäre und zielorientierte Zusammenarbeit im Team ist geprägt von Fairness und Anerkennung im Rahmen eines kooperativen Führungsstils.
5. Wir stellen für jeden Patienten eine auf den geriatrischen Bedarf ausgerichtete bestmögliche Versorgung rund um die Uhr sicher. In enger Zusammenarbeit mit den zuweisenden Kliniken und Ärzten sowie allen im Anschluss an den stationären Aufenthalt weiterbehandelnden Berufsgruppen und mitwirkenden Institutionen sorgen wir durch ein strukturiertes Entlassmanagement für die Sicherstellung einer lückenlosen Versorgung unserer Patienten auch nach ihrer stationären Behandlung.
6. Mit aller Kraft trägt jeder von uns für die Zufriedenheit und Sicherheit unserer Patienten, deren Angehöriger und unserer Mitarbeiter Sorge. Hierfür bedienen wir uns eines Qualitätsmanagementsystems, das stets ein hohes Niveau unserer professionellen Arbeitsabläufe und deren kontinuierliche Verbesserung gewährleistet.
7. Wir setzen Ressourcen fortwährend mit Bedacht ein. Unser Denken und Handeln beachtet wirtschaftliche Grundsätze und die Schonung unserer Umwelt. Damit sichern wir den Fortbestand und die Weiterentwicklung der Geriatrie-Kliniken Sonthofen und leisten für uns und nachfolgende Generationen einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Lebensqualität und zur Zukunftssicherung der Patientenversorgung. «

Die Rolle der Pflege in der Geriatrie

Seit einigen Jahren wird in Deutschland verstärkt über den demografischen Wandel und über die alternde Bevölkerung diskutiert. Aktuellen Berechnungen zur Folge wird die Anzahl der älteren Menschen in Deutschland kontinuierlich ansteigen. Der Bundesverband der Geriatrie stellt folgendes dazu fest: Die Zahl der über 70-Jährigen wächst in Deutschland kontinuierlich an: im Jahr 2035 werden 3,5 Mio. Einwohner über 70 Lebensjahre prognostiziert.

Angesichts dieser Entwicklung ist zu erkennen, dass die Anzahl der geriatrischen Patienten in der Zukunft auch steigen wird. Der Bundesverband Geriatrie geht davon aus, dass sich die Fallzahl der geriatrischen Patienten um 25 % bis 2025 erhöhen wird. Um diese Patienten versorgen zu können, ist ein interdisziplinäres professionelles geriatrisches Team notwendig. Dieses Team besteht aus Pflegekräften, Ärzten, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Logopäden, Psychologen und Sozialdiensten. Alle Berufsgruppen arbeiten eng zusammen um die bestmögliche Behandlung für den Patienten zu gewährleisten.

Die personell größte Berufsgruppe im geriatrischen Team sind die Pflegekräfte. Nicht selten erleben geriatrische Pflegekräfte gesellschaftlich eine Stigmatisierung: die geriatrische Pflege in der Geriatrie wird auf eine unattraktive Übernahme der grundpflegerischen Tätigkeiten und eine damit verbundene schwere körperliche Arbeit reduziert. Es scheint so als ob es an den beruflichen Herausforderungen und an Weiterbildungsmöglichkeiten wie in anderen Bereichen fehlen würde.

Tatsächlich aber sieht der Arbeitsalltag von Pflegekräften in der Geriatrie vollkommen anders aus: geriatrische Pflege heißt „Aktivierende therapeutische Pflege“. Das bedeutet in einem ersten Schritt die Ressourcen und Herausforderungen bei der Selbstversorgung des älteren Patienten zu identifizieren und den Patienten nach seinem individuellen Bedarf anzuleiten, zu unterstützen oder in der Anfangsphase der Rehabilitation die grundpflegerischen Tätigkeiten zu übernehmen. Pflegerisches Ziel ist dabei immer dem Patienten bei der Erlangung seiner größtmöglichen Selbständigkeit zu unterstützen, anzuleiten und zu fördern. Zum Arbeitsalltag geriatrischer Pflegekräfte gehören auch die Teilnahmen an regelmäßig stattfindenden Teambesprechungen.

In der geriatrischen Versorgung arbeiten Pflegekräfte stets auf Augenhöhe mit allen anderen Berufsgruppen des geriatrischen Teams zusammen. Dabei gilt es auch, mit Multimorbidität, Polypharmazie und verschiedenen kognitiven Beeinträchtigungen des Patienten professionell und zielgerichtet umgehen können. Der Umgang mit diesen Patienten erfordert ein breites Fachwissen. Auch die fachgerechte Versorgung von chronischen Wunden und Wundheilungsstörungen gehört zur pflegerischen Profession.

Die Geriatrie-Kliniken Sonthofen unterstützen deshalb ihre Pflegekräfte mit zahlreichen internen und finanzierten exter-

nen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Besonders der Basiskurs Zercur@Geriatrie bis hin zur Fachweiterbildung Pflege Geriatrie sind wichtige Bausteine der Weiterqualifizierung unseres Pflegepersonals. Auch Fortbildungen zum Praxisanleiter für die Pflegeberufe, zur gerontopsychiatrischen Pflegefachkraft, zum Wundmanager oder Qualifizierungen in Basaler Stimulation oder Palliativ Care werden klinikseitig gefördert.

Die geriatrische Pflege leistet mit ihrer fachlichen Qualifikation einen wesentlichen Beitrag zur Zielerreichung jeder geriatrischen Behandlung: die Wiederherstellung oder Erhaltung einer größtmöglichen Selbständigkeit der uns anvertrauten Patienten. Damit erfüllt die geriatrische Pflege eine gesellschaftspolitisch unverzichtbare Arbeitsleistung. Die Geriatrie-Kliniken Sonthofen drücken ihre Wertschätzung zu ihren Pflegemitarbeitern neben den Arbeitsentgelten und Gratifikationen auch durch Mitarbeitervergünstigungen und regelmäßige mitarbeiterorientierte Angebote aus. «

Neue Führungsstruktur im Pflegedienst der Geriatrie-Kliniken Sonthofen

Als Antwort auf die vielfältigen Herausforderungen an den Pflegedienst in personeller und qualitativer Hinsicht wurden an den Geriatrie-Kliniken Sonthofen zum Juli 2019 die Leitungsstrukturen im Pflegedienst neu konzipiert.

Die bisherige Struktur einer Zentrumsleitung und Stationsleitungen wurde abgelöst und mit Frau Mirjana Rahmer eine für die Geriatrie-Kliniken Sonthofen eigenständige Pflegedienstleitung etabliert.



Mirjana Rahmer
Pflegedienstleitung GKS

Die neue Pflegedienstleitung wird unterstützt von 2 Bereichsleitungen und deren Stellvertretungen. Dabei wurden die bisher bestehenden 4 Stationsteams organisatorisch in 2 Bereichspflegeteams neu zusammengefasst.

Die Bereichsleitung des Stationsbereiches A1/A2 hat Frau Carmen Schlierf übernommen. Der neue Stationsbereich B1/B2 verantwortet Frau Elena Litau als Bereichsleitung. Die Bereichsleitungen sind für die Personalbesetzung und Ablauforganisation ihrer Stationsbereiche verantwortlich und unterstützen die Pflegedienstleitung in ihrer strategisch-konzeptionellen Arbeit. Kurze Entscheidungswege, einheitliche Arbeitsweisen, organisatorische Vereinfachungen und Synergien werden damit im komplexen Aufgabengebiet des Pflegedienstes in den Geriatrie-Kliniken Sonthofen ermöglicht. «

Unsere Abteilung „Ergotherapie“ stellt sich vor

ERGOTHERAPIE SELBSTÄNDIGKEIT IM ALLTAG

Der Begriff Ergotherapie stammt aus der griechischen Sprache. Die Wortbedeutung kann übersetzt werden mit „Genesung durch Handeln und Arbeiten“.

Der Deutsche Verband der Ergotherapeuten (DVE) definiert die Ergotherapie folgendermaßen: Ergotherapie unterstützt und begleitet Menschen jeden Alters, die in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind. Ziel ist, sie bei der Durchführung für sie bedeutungsvoller Betätigungen in den Bereichen Selbstversorgung, Produktivität und Freizeit in ihrer persönlichen Umwelt zu stärken. Hierbei dienen spezifische Aktivitäten, Umweltanpassung und Beratung dazu, dem Menschen Handlungsfähigkeit im Alltag, gesellschaftliche Teilhabe und eine Verbesserung seiner Lebensqualität zu ermöglichen.

Ergotherapie ist in Deutschland ein anerkanntes Heilmittel und wird vom Arzt verordnet als motorisch-funktionelle, psychisch-funktionelle oder sensomotorisch-perzeptive Behandlung. Ergotherapeuten werden auch von sozialen Einrichtungen angestellt. Einsatzbereiche sind hauptsächlich die Pädiatrie, Psychiatrie, Geriatrie, Neurologie, Orthopädie und Einrichtungen für geistig und/oder körperlich beeinträchtigte Menschen.

Das Ziel der Ergotherapie ist in allen Einsatzbereichen gleich: eine zufriedenstellende Ausführung alltäglicher Handlungen und die damit verbundene



selbstbestimmte Teilhabe am sozio-kulturellen Leben.

Das wird erreicht durch Verbesserung, Wiederherstellung oder Kompensation der beeinträchtigten Fähigkeiten und Funktionen. Neben geeigneten Übungen soll auch der Einsatz von Hilfsmitteln dazu beitragen, dass die Umwelt an die verbleibenden Fähigkeiten angepasst wird und so ein Optimum an Rehabilitation erreicht wird.

Die Ergotherapie der Geriatrie-Kliniken Sonthofen verfügt über helle Behandlungsräume (Gruppenraum, Therapieküche, Bobathraum, Hilfsmittelbad, Hirnleistungsraum) für die Einzel- und Gruppentherapien.

Unser Arbeiten ist auf unser Leitbild ausgerichtet. Der Patient steht im Mittelpunkt unserer Arbeit und wird ganzheitlich betrachtet. Seine körperlichen, geistigen und seelische Defizite werden in der Therapie mit berücksichtigt.

In der Ergotherapie bieten wir sowohl Einzel- als auch Gruppentherapien an. Die individuell auf den Patienten zugeschnittene Therapieart wird vom behandelnden Ergotherapeuten empfohlen, mit dem Arzt und dem gesamten geriatrischen Team in der Teambesprechung erörtert und danach

entsprechend geplant und fortwährend den Bedürfnissen des Patienten angepasst. «

Einzeltherapien:

- motorisch-funktionelle Therapie
- neurologische Behandlung
- ADL-Training (Wasch- und Anziehtraining, Toilettentraining, Essen und Trinken)
- IADL-Training (Haushaltstraining z. B. Kochen, Einkaufen, Wäsche etc.)
- Hirnleistungstraining
- Hilfsmittelberatung und Versorgung

Gruppentherapien:

- Kochgruppe
- Aktivgruppe
- Schlaganfallgruppe
- Themengruppe
- Werkgruppe
- Rollstuhlgruppe, Amputationsgruppe
- 2 Frühstücksgruppen
- Singgruppe

verwendete Assessments/ Tests:

- MMST
- Dem Tect
- Uhrentest nach Shulmann,
- PANDA
- Nine Hole Peg Test (NHPT)
- Geldzähltest nach Nikolaus
- Sturzassessment
- sonstige neuropsychologische Tests z. B. Apraxietest, Gesichtsfeldtest



Patientenfreizeitprogramm 2019

Neben medizinischer, pflegerischer und therapeutischer Behandlung gehört die Teilhabe an einem aktiven Leben zum Selbstverständnis und Ziel jeder geriatrischen Behandlung.

Patienten (und Besuchern) offerieren wir daher ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm. Obligatorisch finden mehrmals monatlich musikalische Unterhaltungen und Diavorträge zu verschiedenen Themen im Speisesaal / Cafeteria der Geriatrie-Kliniken statt. Besonders beliebt sind die auf die Jahreszeiten abgestimmten „Aktionstage“: eine „Tee-Woche“ mit außergewöhnlichen Bio-Teesorten zum Verkosten und zum „Beschnuppern“, eine „Suppen-Woche“ mit leckeren wärmenden Suppen mit Gemüse, Kräutern und Scampi – serviert mit heiterer Musik – vertreiben im Januar und Februar den „Winterblues“ auf gesellige Art und Weise. Mit Unterstützung der Therapeuten des Hauses wurde bei der Rosenmontagsparty 2019 viel getanzt und natürlich machte die Faschingsverkleidung unseren Patienten viel Freude. Der Frühling wurde begrüßt mit Aroma-Duftwochen und der Aktion „Gaumen-Glück“: die Welt der Kräuter und Gewürze konnte ausprobiert werden. Beliebt sind auch unsere Obst- und Spargelwochen, die Lust auf den bevorstehenden Sommer machen. Beim jährlichen Sommerfest im August wurde gegrillt, getanzt und geschunkelt bis spät in den Abend.

Natürlich darf das zünftig-bayerische Geriatrie-Kliniken-Oktobertfest im Jahresverlauf nicht fehlen. Wer nicht bis zum nächsten Fasching warten mochte, kam zu unserer

Halloween-Party, an der sich unsere Patienten und Besucher „zum Fürchten“ verkleideten: ein Schminkservice komplettierte das „gruselige Outfit“ und der Foto-Selfie-Service sorgte natürlich für viele Erinnerungsfotos. Im Dezember fand die Nikolausfeier mit Mundart-Lesungen statt. Traditionell wurde auch heuer das Jahr mit Weihnachtsfeier an Heiligabend und Silvester-Tafel am letzten Tag des Jahres abgeschlossen.

Übrigens: besuchen Sie gerne unsere neue Erlebnisinsel „Spielen und Singen“ (Station B1) mit zahlreichen spielerischen und musikalischen Freizeitangeboten. «



O'ZAPFT IS ... beim jährlichen Oktobertfest der Geriatrie-Kliniken Sonthofen.

Änderung Geschäftsführung und Trägerschaft Reha-Klinik Allgäu

Mit Vollzug der Fusion des Klinikverbundes Kempten-Oberallgäu mit den Kreiskliniken Unterallgäu sind auch die Herausforderungen an die Geschäftsführung des nunmehr auf rd. 4.300 Mitarbeiter umfassenden Verbundes gewachsen.

Der um die Klinikstandorte Mindelheim und Ottobeuren erweiterte Klinikverbund wird künftig von insgesamt vier Geschäftsführern geleitet: Andreas Ruland (Sprecher der Geschäftsführung), Franz Huber, Michael Osberghaus und Markus Treffler. Jeder Geschäftsführer ist für einen bestimmten thematischen Bereich zuständig. Der Reha-Klinik Allgäu standen als Tochterunternehmen bislang die Geschäftsführer Andreas Ruland und Michael Osberghaus vor.

Seit 1. April 2019 ist Herr Ruland aufgrund anderweitiger Verpflichtungen aus der Geschäftsführung der Reha-Klinik ausgeschieden. Gemeinsam mit Herrn Osberghaus verantwortet seit 1. April 2019 Herr Markus Treffler als Geschäftsführer die Unternehmensführung. Neben dem Mehrheitsgesellschafter der Klinikverbund Kempten-Oberallgäu gGmbH ist auch die kreisfreie Stadt Memmingen an der Trägerschaft der Reha-Klinik beteiligt. Damit war und ist auch stets die enge Zusammenarbeit der Reha-Klinik Allgäu mit dem Klinikum Memmingen verbunden, das bisher als Regiebetrieb der kreisfreien Stadt Memmingen geführt wurde. Mit Überführung des Klinikums Memmingen vom Regiebetrieb in ein Kommunalunternehmen mit Rechtsform der An-

stalt des öffentlichen Rechtes hat die Stadt Memmingen ihre Geschäftsanteile an der Reha-Klinik Allgäu an das Kommunalunternehmen Klinikum Memmingen übertragen, das damit ab 2020 im Umfang von 15,5% direkt in die Trägerschaft der Reha-Klinik Allgäu GmbH eintritt. «



Markus Treffler
Neu in der Geschäftsführung



Neuer Komfort in der Wahlleistung „Unterkunft“ der Akut-Klinik Sonthofen

Die Akut-Klinik Sonthofen bietet als gesondert berechenbare Unterkunft-Wahlleistung die ausschließliche Unterbringung im Einbett- oder Zweibettzimmer an. Im baulich gesonderten „Wahlleistungsbereich“ wurden alle Patientenzimmer einem modernen Einrichtungskonzept angepasst.

Hierzu gehören elektrisch verstellbare Komfortbetten, persönlicher Safe und Minibar, Schreibtisch, Telefon und Fernsehen ohne Grundgebühr, Sitzecke, Haartrockner und beleuchteter Kosmetikspiegel, Handtuchrockner, u.v.a.m. Ein besonderer Service sorgt sich um die persönlichen Wünsche: Tageszeitung, Bademantel, Dusch- und Handtücher, Bettwäschewech-

sel, kostenfreier Wäscheservice für die persönliche Wäsche, Obst- und Kuchenauswahl und freie Auswahl an alkoholfreien Getränken. Selbstverständlich gehört auch eine zusätzliche Menüauswahl in der Verpflegung zum umfangreichen Komfortpaket. In der neuen Lounge des Wahlleistungsbereiches stehen zusätzlich jederzeit diverse Kaffee- und Teespezialitäten sowie kleine Snacks zur Verfügung. «

Bei Fragen zu diesem Angebot erteilt die Patientenadministration der Geriatrie-Kliniken Sonthofen gerne Auskunft:

Telefon: 08321 804-0
E-Mail: patientenadministration@geriatrie-sonthofen.de

TOP-Rehaklinik 2020

Das Fachmagazin FOCUS-Gesundheit hatte die Reha-Klinik Allgäu bereits in den Jahren 2018 und 2019 als „TOP-Reha-Klinik im Fachbereich Geriatrie“ ausgezeichnet. Auch 2020 gehört die größte geriatrische Rehabilitationsklinik in der Region erneut zu den bundesweiten „TOP-Reha-Kliniken“ ihres Fachbereiches.

Um die führenden Reha-Kliniken in Deutschland zu ermitteln arbeitet FOCUS mit dem unabhängigen Recherche-Institut Munich Inquire Media (MINQ) zusammen. Die gemessene Reputation basiert dabei auf unterschiedlichen Quellen: eine Umfrage unter Ärzten, die Qualitätsberichte der Kliniken sowie der niedergelassenen und einweisenden Ärzte sowie Experteninterviews und Angaben der einzelnen Kliniken. Dieser umfangreiche Informationsblock wird zusammengetragen und bewertet und hieraus die „TOP-Reha-Kliniken“ ermittelt.

Die Focus-Liste dient Patienten als Orientierung, die geeignete Reha-Klinik für sich zu finden. Zum dritten Mal in Folge freut sich die Reha-Klinik Allgäu über diese Auszeichnung, die letztlich auch das erfolgreich im Haus praktizierte Qualitätsmanagementsystem, zertifiziert nach dem Fachsiegel Geriatrie, bestätigt. «



Wir sind Geriatrie-Kliniken Sonthofen

Neu im Team der Geriatrie-Kliniken Sonthofen:



Petr Zemlicka
Oberarzt



Carmen Schlierf
Bereichsleitung Pflege A1/A2



Micha Gabriel Plössnig
Psychologe



Veronika Huber
Leitung Ergotherapie



Dr. Holger Scharneck
Oberarzt

Ihre Ansprechpartner im Überblick

Team-Chefärzte:

Dr. Ronald Treiber
Telefon 08321 804 154
ronald.treiber@geriatrie-sonthofen.de

Team Chefärzte:

Eric Sontag
Telefon 08321 804 255
eric.sontag@geriatrie-sonthofen.de

Pflegedienstleitung:

Mirjana Rahmer
Telefon 08321 804 160
mirjana.rahmer@geriatrie-sonthofen.de

Verwaltungsleitung:

Hubert Aberle
Telefon 08321 804 138
hubert.aberle@geriatrie-sonthofen.de

Patienten administration / Aufnahme:

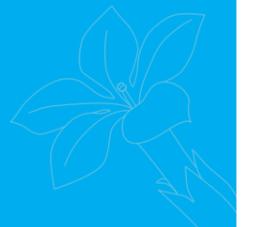
Yvonne Klemann
Telefon 08321 804 151
yvonne.klemann@geriatrie-sonthofen.de

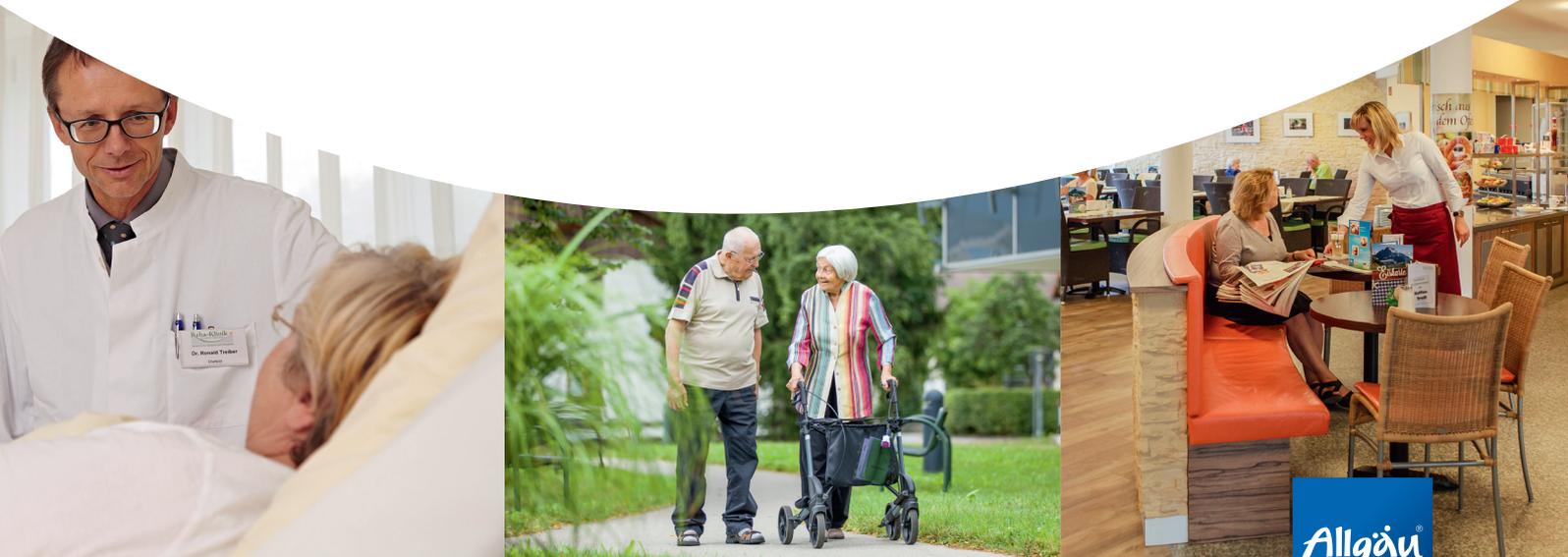
Sozialdienst:

Meltem Tütüncü
Telefon 08323 910 8782
meltem.tuetuencue@geriatrie-sonthofen.de

Geriatric Kliniken Sonthofen
Prinz-Luitpold-Straße 1
87527 Sonthofen
Telefon 08321 804-0
Fax 08321 804-119

E-Mail info@geriatrie-sonthofen.de
Internet www.geriatrie-sonthofen.de





Geriatric-Kliniken Sonthofen
Prinz-Luitpold-Straße 1
87527 Sonthofen

Telefon 08321 804-0
Fax 08321 804-155
info@geriatrie-sonthofen.de
www.geriatrie-sonthofen.de